

Zur Lage der politischen Gefangenen ISOLATIONSFOLTER in der BRD HUNGERSTREIK DER GEFANGENEN ALS WIDERSTAND

In der BRD gibt es politische Gefangene.

Die politischen Gefangenen werden seit Monaten bzw. seit Jahren in totaler Isolation gehalten.

Heinz Brandt (IG Metall Frankfurt), der bereits KZ-Haft erlebte, sagte auf der zentralen Informationsveranstaltung in Frankfurt am 11.5.73:

- "Ich habe eine solche Nazi-KZ-Haft erlebt, die keine unmittelbare Ausrottungshaft war, sonst könnte ich heute hier nicht sprechen... Aber ich muß aus eigener Erfahrung sagen, die Isolierungshaft, die ich durchgemacht habe... diese Isolierungshaft ist schlimmer, gefährlicher, zermürbender und den Menschen in allen Auswirkungen zerstörender als es für mich und alle meine Genossen und Widerstandskämpfer das KZ gewesen ist ... Weil wir eben gesellschaftliche Wesen sind, weil es gegen die Existenzbedingungen des Gattungswesens Mensch verstößt, ihn zu isolieren. Wer das tut, charakterisiert damit dieses System, das das tut, als ein unmenschliches System."

Der Bundesgerichtshof geht in einem Beschluß vom 7. Mai 73 davon aus:

- "..., daß das bisherige Verhalten der inhaftierten Mitglieder der Baader-Meinhof-Gruppe zu der Befürchtung An laß gibt, sie könnten die Berührung mit anderen Gefangenen dazu mißbrauchen, diese im Sinne ihrer auf Beseitigung der in der BRD herrschenden freiheitlichen Ordnung gerichteten Ziele zu beeinflussen und damit die Ordnung in der Haftanstalt zu stören."

Im Grundgesetz heißt es aber in Artikel 3, Absatz 3, daß in der BRD niemand wegen seiner politischen Anschauung benachteiligt werden darf. Doch die politischen Ge-

fangenen werden wegen ihrer politischen Anschauung total isoliert. Die politischen Häftlinge sind seit dem 8. Mai 73 im Hungerstreik, weil für politische Gefangene zum Teil seit Jahren Einzelzelle, Einzelhofgang, Einzelbad, totale Post- und Besuchssperre (ausgenommen die engsten Angehörigen), Sichtblenden, Schallisolierung, Ausschluß von den üblichen Gemeinschaftsveranstaltungen innerhalb des Gefängnisses angeordnet sind. Was im Gefängnis normalerweise als vorübergehende Hausstrafe verhängt wird, ist für die politischen Gefangenen Dauerzustand für Jahre.

Von folgenden Häftlingen wissen wir, daß sie wegen dieser Isolationsfolter an politischen Gefangenen seit dem 8.5.73 im Hungerstreik sind:

Name	Vorname	Haftanstalt	Haftbeginn	Bemerkungen
Asdonk	Renate	Berlin-Moabit	8.10.70	
Baader	Andreas	Schwalmstadt/ Ziegenhain		
Bäcker	Hans-Jürgen	Berlin-Moabit		
Barnbrock	Hans-Dietrich	Hamburg		
Becker	Verena	Berlin, Lehrter Str.		
Berberich	Monika	Berlin-Moabit	8.10.70	
Braun	Bernhard	München-Stadelheim		
Brockmann	Hans	Berlin-Tegel		
Budee	Hilmar	" "		
Buhr	Lutz	Hohenasperg		
Ensslin	Gudrun	Essen		
Faber	Kurt	Mannheim		
Grashof	Manfred	Zweibrücken	3.3.72	
Grundmann	Wolfgang	Zweibrücken	3.3.72	
Grusdat	Eric	Berlin-Moabit	12.10.70	
Hammerschmidt	Katharina	Berlin, Lehrter Str.		
Haufe	Bernd	Stuttgart-Stammheim		
Hausner	Siegfried	Mannheim	21.7.71 - 4.2.72 seit 19.7.72	
v. Heidebrandt	Stefan	Straubing		wegen Wasserentzug unterbrochen
Heißler	Rolf	Straubing		wegen Wasserentzug unterbrochen

Name	Vorname	Haftanstalt	Haftbeginn	Bemerkungen
H erzog	Marianne	Frankfurt		
Hoppe	Werner	Hamburg	Juli 71	
Huber	Ursel	Bühl/Baden	21.7.71	
Huber	Wolfgang	Stuttgart-	21.7.71	
Hübler	Franz	Stammheim Straubing		Wegen Wasser- entzug unter- brochen
Jansen	Heinz	Berlin-Moabit		
Jünschke	Klaus	2 weibücken	8.7.72	
Knupe		Berlin-Moabit		
Koller	Rudolf	Straubing		wegen Wasser- entzug unter- brochen
Kuhn	Karl Heinz	Bayreuth		nach 4 Tagen Wasserentzug unterbrochen
Luther	Ulrich	Bruchsal		
Mahler	Horst	Berlin-Moabit	8.10.70	
Maierhofer	Franz	Straubing		wegen Wasser entzug unter- brochen
Meinhof	Ulrike	Köln-Ossendorf		
Meins	Holger	Wittlich		
Möller	Irmgard	Schwäbisch-Gmünd /Gotteszell		
Mohnhaupt	Brigitte	Berlin-Moabit		
Müller	Gerhard	Köln-Ossendorf		
Otto	Roland			
Pohle	Rolf	Straubing		unterbrochen
Proll	Astrid	Frankfurt	6.5.71	
Raspe	Jan-Carl	Köln-Ossendorf		
Roll	Carmen	Rastatt	2.3.72	
Schallenberg	Manfred	Stuttgart- Stammheim		
Schmidt	Sven Olaf	Hamburg-Fuhlsbüttel		
Schneider	Manfred	Hamburg		
Schubert	Ingrid	Berlin-Moabit	8.10.70	
Schulz	Käthe	Vechta		
Todorov	Dimitri	Straubing		nach 3 Tagen Wasserentzug un- terbrochen
Vieth	Inge	Berlin, Lehrter Str.		
Zahl		Köln-Ossendorf		
Zerbs	Dieter	Stuttgart-Stammheim		

Unter Folter sind Zwangsmaßnahmen zu verstehen, die in die körperliche Unversehrtheit oder in die Persönlichkeitsstruktur von Gefangenen eingreifen, die geeignet sind, den Widerstand zu brechen, Geständnisse zu erpressen und durch die langsame Zerstörung der Person ihr die Möglichkeit zu nehmen, sich auch nur zu verteidigen.

Es ist wissenschaftlich anerkannt, daß die Isolierung eines einzelnen Menschen Folter ist.

Die Isolierung der politischen Häftlinge ist rechtswidrig. Ihr Hungerstreik gegen die Isolationsfolter ist legal und greift in niemandes Rechte ein.

Trotzdem wird diese Widerstandsform auf brutalste Weise zu brechen versucht.

Aus der obigen Aufstellung ergibt sich, daß 7 Gefangene gezwungen wurden, den Hungerstreik abzubrechen. Ihnen wurde das Trinkwasser entzogen. Der menschliche Körper kann ohne Flüssigkeitszufuhr nicht länger als 5 Tage leben. Nach dem fünften Tag führt Flüssigkeitsentzug zur inneren Vergiftung und damit zum Tod. In der Anwendung dieses Mittels steht die bayerische Justiz an der Spitze. Die Anstaltsärzte kennen die Folgen des Wasserentzugs und trotzdem unternehmen sie zum Teil nichts dagegen.

Ein weiteres Mittel, den Hungerstreik zu brechen, ist die Zwangsernährung. Gegen die Ärzte, die die Zwangsernährung verfrüht oder unsachgemäß in der Haftanstalt Zweibrücken und in der Haftanstalt Schwalmstadt durchführten, mußte Strafanzeige erstattet werden. Der Arzt Dr. Degenhardt (Kassel) hat am 22.5.73 Andreas Baader zwangsernährt, obwohl dieser sich bereit erklärt hatte, zu essen. Die Zwangsernährung wurde so durchgeführt, daß der Gefangene Blut erbrach. Ihm wurden rechtswidrig drei INjektionen beigebracht, die zur Folge hatten, daß er für Stunden das Bewußtsein verlor.

Baader hat den Hungerstreik fortgesetzt.

Die Gefangenen in Baden-Württemberg, die sich durch den Hungerstreik gegen die Isolationsfolter wehren, werden in die psychiatrische Abteilung des Gefängniskrankenhauses Hohenasperg eingewiesen. Im März dieses Jahres wurden Siegfried Hausner wegen seines Hungerstreiks auf dem Hohenasperg Spritzen beigebracht. Nachdem er den Hungerstreik abbrach, forderten die Ärzte Hausner auf, nach seinem Hungerstreik

auch den - wie sich ausdrückten - Sprech streik abzubrechen (Hausner hatte wie alle anderen politischen Gefangenen seit seiner Inhaftierung jede Aussage verweigert).

Auch Lutz Buhr wurde wegen seines Hungerstreiks auf den Hohenasperg verschubt. Ebenso soll Wolfgang Huber in den nächsten Tagen dorthin eingewiesen werden.

Die Zwangsernährungen werden als Strafe eingesetzt. Sie werden durchgeführt, indem der Gefangene auf eine Art Operationstisch gefesselt oder an allen Gliedern durch das Anstaltspersonal festgehalten wird. Die Nahrungszufuhr erfolgt entweder durch einen Gummischlauch, der durch den Mund in den Magen eingeführt wird und die Dicke eines Gartenschlauchs hat, oder indem eine Sonde durch Nase und Rachen in den Magen eingeschoben wird. Bei diesem Vorgehen ist der Gefangene der Brutalität von Ärzten und Wärtern ausgeliefert.

Die Presse schweigt sich über diese Vorgänge in deutschen Gefängnissen aus oder entstellt sie. Der Öffentlichkeit soll nicht nur verschwiegen werden, daß gefoltert wird, sondern auch, daß es politische Gefangene gibt. Wie aus dem oben angeführten Beschluß des BGH aber hervorgeht, gibt es politische Gefangene, gegen die die Isolationsfolter als legales Mittel angewandt wird.

Die von dieser unmenschlichen Haftpraxis Betroffenen können nicht selber an die Öffentlichkeit appellieren. Sie sind in ihren Zellen vereinzelt und von der Öffentlichkeit abgeschirmt. In vielen Städten der BRD (Frankfurt, Stuttgart, Heidelberg, Tübingen, München, Hamburg, Berlin, Münster etc.) haben sich Komitees gegen die Isolationsfolter an politischen Gefangenen gebildet.

Komitee gegen die Isolationsfolter
an politischen Gefangenen

Lokales Komitee Heidelberg

Kontaktadresse: Vroni Wallis-Violet
69 Heidelberg
Karlsruher Str. 3

Heidelberg, den 25.5.73